

Prüfungsordnung des Fachbereichs Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda - University of Applied Sciences für den Bachelor-Studiengang Gesundheitsmanagement (Health Care Management) (berufsbegleitend) vom 15.10.2014, geändert am 18.10.2017

Änderungshistorie:

	Datum FBR:	Inkrafttreten:	Veröffentlichung:
Prüfungsordnung	15.10.2014	01.10.2015	Aushang, 20.05.2015
1. Änderung	18.10.2017	01.04.2018	AM 05-2018 v. 16.02.2018

Inhaltsübersicht:

- § 1 Studienziel, akademischer Grad
- § 2 Zulassungsvoraussetzungen
- § 3 Anrechnung von vorgängig erworbenem Wissen und Kompetenzen
- § 4 Auslandsstudium und Internationalisierung
- § 5 Regelstudienzeit, ECTS-Punkte
- § 6 Module, Schwerpunkte
- § 7 Bewertung der Prüfungsleistungen
- § 8 Bildung der Gesamtnote
- § 9 Freiversuch
- § 10 Abschlussarbeit
- § 11 In-Kraft-Treten, Übergangsregel

Anlage 1: Studienplan

Anlage 2: Modulhandbuch

§ 1 Studienziel, akademischer Grad

- (1) Das Studium soll Studierende mit einer abgeschlossenen Ausbildung in einem humanbezogenen Gesundheitsberuf oder einem kaufmännischen oder technischen Beruf im Gesundheitswesen nach Bundesgesetz oder Berufsbildungsgesetz oder einer in Inhalten und Tätigkeitsgebieten vergleichbaren Ausbildung dazu befähigen, wissenschaftliche Erkenntnisse in Managementtätigkeiten im Gesundheitswesen einzusetzen und zur Erweiterung des Wissens über Versorgungsstrukturen beizutragen. Der Studiengang qualifiziert dazu, Entscheidungen in Managementfragen des Gesundheitswesens unter wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und ethischen Fragestellungen zu reflektieren und ihre Auswirkungen auf die Betroffenen, d. h. Beschäftigte und Behandlungs- oder Pflegebedürftige, sowie auf die Gesundheit der Bevölkerung zu antizipieren.
- (2) Der Studiengang ermöglicht eine Schwerpunktsetzung in einem der folgenden Themenbereiche:

1. Gesundheitsfördernde Unternehmensgestaltung, zur Übernahme von Entscheidungsverantwortung in der gesundheitsfördernden Gestaltung von Einrichtungen des Gesundheitswesens
 2. Management in Gesundheitseinrichtungen, zur Übernahme von Entscheidungsverantwortung in der Gestaltung der ambulanten und stationären
- (3) Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Gesundheitsmanagement haben im Studiengang ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen des Gesundheitsmanagements entsprechend der von ihnen gewählten Schwerpunktsetzung nachgewiesen. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der dafür relevanten Fachgebiete und in der Lage, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen. Ihr Wissen und Verstehen entspricht dem Stand der entsprechenden Fachliteratur und schließt einige vertiefte Wissensbestände auf dem aktuellen Stand der Forschung ein. Absolventinnen und Absolventen haben die Kompetenzen erworben, ihr Wissen und Verstehen auf die Praxis des Gesundheitsmanagements unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und ethischen Erkenntnissen anzuwenden und Problemlösungen und Argumente zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten sowie selbständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten.
- (4) Der Fachbereich Pflege und Gesundheit der Hochschule Fulda verleiht nach bestandener Bachelorprüfung den akademischen Grad „Bachelor of Science“ (B.Sc.).

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Zum Studium kann zugelassen werden, wer
1. die Bedingungen zur Zulassung zu einem grundständigen Studiengang nach dem hessischen Hochschulgesetz erfüllt
- sowie
2. eine abgeschlossene Ausbildung in einem humanbezogenen Gesundheitsberuf oder einem kaufmännischen oder einem technischen Beruf des Gesundheitswesens nach Bundesgesetz oder Berufsbildungsgesetz oder entsprechenden Länderregelungen oder einer in Ausbildungsinhalten und Tätigkeitsgebieten vergleichbaren Ausbildung nachweisen kann.
- und
3. im Umfang von mindestens der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit im Gesundheitswesen in einem Aufgabengebiet des Managements beruflich tätig ist.
- (2) Die Vergleichbarkeit der Ausbildung in Ausbildungsinhalten und Tätigkeitsgebieten kann auf Antrag vom Prüfungsausschuss festgestellt werden. Der Prüfungsausschuss kann eine Zulassung nach Satz 1 mit Auflagen verbinden.
- (3) Der Nachweis über eine abgeschlossene Berufsausbildung entfällt, wenn bereits ein gesundheitswissenschaftlich relevantes Studium abgeschlossen wurde und mit der Bewerbung für den Studiengang Gesundheitsmanagement ein Zweitstudium angestrebt wird.

§ 3 Anrechnung von vorgängig erworbenem Wissen und Kompetenzen

- (1) Entsprechend § 15 der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Fulda gilt am Fachbereich Pflege und Gesundheit ein Verfahren der Überprüfung und Anrechnung von Wissen und Kompetenzen, die z. B. in beruflicher Bildung, beruflicher Praxis oder ehrenamtlichem Engagement erworben wurden, auf einzelne Module

des Studienganges (APEL Verfahren). Grundlage hierfür ist ein individueller Nachweis Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen definiert sind.

- (2) Eine Anrechnung des Moduls PM 17 (Abschluss-Arbeit) ist nicht möglich.

§ 4 Auslandsstudium und Internationalisierung

- (1) Der Fachbereich Pflege und Gesundheit unterstützt internationale Mobilität im Studium. Ein Auslandsstudium kann insbesondere an einer kooperierenden ausländischen Partnerhochschule aber auch an einer anderen anerkannten Hochschule im Ausland absolviert werden.
- (2) Die Module des Schwerpunktstudiums mit Ausnahme der Abschlussarbeit (GM 13-16) eignen sich in besonderem Maß für ein Auslandsstudium, wenn insgesamt vergleichbare Kompetenzen in entsprechendem Umfang erworben werden können. Die Vergleichbarkeit ist im Learning-Agreement durch die Studiengangsleitung vor dem Auslandsstudium festzustellen.
- (3) Der Gebrauch des Englischen als Wissenschaftssprache wird gefördert und der Erwerb fremdsprachlicher Kompetenzen durch das Studium fachwissenschaftlicher Texte, Gastvorträge und Lehrveranstaltungen in englischer Sprache unterstützt.
- (4) Module des Studiengangs, die in vergleichbarer Form in anderen Studiengängen des Fachbereichs in englischer Sprache angeboten werden, können alternativ dort besucht werden. Die entsprechenden Prüfungsleistungen werden in diesem Fall mit einem Bonus angerechnet, mit dem die nächste höhere Zwischennote entsprechend § 10 (3) der Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Hochschule Fulda erreicht wird, sofern die Notenverbesserung keinen Einfluss auf das Bestehen hat.
- (5) Mit der Zustimmung der Prüferinnen oder Prüfer der Abschlussarbeit (Bachelor-Arbeit) ist es auf Wunsch der Studierenden möglich, diese in Englisch anzufertigen. Ähnliche Vereinbarungen können auch für Modulprüfungen, z. B. Hausarbeiten oder mündliche Prüfungen getroffen werden.

§ 5 Regelstudienzeit, ECTS-Punkte

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt neun Semester.
- (2) Das gesamte Studium umfasst 180 ECTS-Punkte (180 Credits).

§ 6 Module, Schwerpunkte

- (1) Der Studiengang umfasst 14 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule. Die Inhalte der Module, die Anzahl der jeweiligen ECTS-Punkte sowie die jeweiligen Prüfungsleistungen ergeben sich aus den Modulbeschreibungen im Modulhandbuch (Anlage 2).
- (2) Das Modul GM 14 (Studienprojekt) erstreckt sich über zwei Semester.
- (3) Die Schwerpunkte umfassen folgende Module:
 1. Gesundheitsfördernde Unternehmensgestaltung: die Module GM 13 a) und GM 16 a),
 2. Management im Gesundheitswesen: die Module GM 13 b) und GM 16 b),sowie

das Studienprojekt (Modul GM 14), die Berufsfeldorientierung (Modul GM 15) und die Abschlussarbeit (Modul GM 17), die jeweils dem Schwerpunkt zugehörig auszuwählen sind.

- (4) Eine Entscheidung für den jeweiligen Schwerpunkt muss nach dem Abschluss des 4. Semesters, spätestens mit der Einwahl in das erste Schwerpunktmodul getroffen werden. Ein Schwerpunktwechsel ist ohne Anrechnung bereits abgeleiteter Schwerpunktmodule möglich.

§ 7 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Erfolgt die Aufgabenstellung und Bewertung einer schriftlichen Prüfungsleistung durch mehrere Prüferinnen oder Prüfer, so errechnet sich die Note aus der Zusammenfassung der entsprechend dem Anteil in der Lehre gewichteten Prüfungsteilfragen, die in der Summe 100 erreichbare Punkte umfassen müssen. Die Umrechnung der erreichten Punkte zur Prüfungsnote erfolgt durch die modulverantwortliche Person. Dabei ist folgendes nicht-lineare Punktesystem vorgegeben:

Note	Punkte
1,0	100 - 97
1,3	96 - 92
1,7	91 - 89
2,0	88 - 85
2,3	84 - 81
2,7	80 - 77
3,0	76 - 72
3,3	71 - 67
3,7	66 - 59
4,0	58 - 50
Nicht bestanden	Unter 50

- (2) Das Modul GM 15 (Berufsfeldorientierung) wird als „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

§ 8 Bildung der Gesamtnote

Die Gesamtnote errechnet sich aus der Summe der nach dem Anteil des jeweiligen Moduls den Gesamtcredits gewichteten Bewertungen der Modulprüfungen. Die Bewertung des Moduls GM 15 geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

§ 9 Freiversuch

Bis zu drei der studienbegleitenden Prüfungen mit Ausnahme des Moduls GM 17 (Abschlussarbeit), die in dem nach Anlage 1 (Studienplan) vorgesehenen Zeitraum abgeleistet wurden, gelten auf Antrag als nicht unternommen, wenn sie erstmals nicht bestanden (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs können auch bestandene studienbegleitende

Prüfungen zum Ende des darauf folgenden Semesters zur Notenverbesserung einmal wiederholt werden. Dabei zählt das bessere Ergebnis. Die Anzahl der Freiversuche erhöht sich insgesamt nicht.

§ 10 Abschlussarbeit

- (1) Das Modul GM 17 umfasst die Abschlussarbeit (Bachelor-Arbeit), ein Begleitseminar und ein Kolloquium, in dem Fragestellung, Vorgehensweise und zentrale Ergebnisse präsentiert und diskutiert werden.
- (2) Der Dauer der Abschlussarbeit wird ein Workload von 360 Stunden, entsprechend 12 ECTS-Punkten, zugrunde gelegt. Anmelde- und Abgabezeitpunkt werden vom Studiendekanat einheitlich für alle Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs festgelegt.
- (3) Die erste Prüferin oder der erste Prüfer der Arbeit muss dem Fachbereich Pflege und Gesundheit als Professorin oder Professor angehören und das entsprechende Gebiet im Studiengang in der Lehre vertreten. Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag. Die Abschlussarbeit muss thematisch dem gewählten Schwerpunkt zugeordnet werden können.
- (4) Die schriftliche Prüfung geht zu 2/3 in die Gesamtbewertung des Moduls GM 17 ein, das Kolloquium mit einem Drittel.

§ 11 In-Kraft-Treten, Übergangsregel

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am 01. Oktober 2015 in Kraft.
- (2) Studierende des Bachelor-Studienganges Pflegemanagement, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2015/16 begonnen haben, setzen das Studium nach der bisher für sie geltenden Prüfungsordnung, maximal bis zum 31.03.2020, fort. Studierende, die zum 31.03.2020 ihr Studium nicht abgeschlossen haben, studieren nach der neuen Prüfungsordnung weiter.
- (3) Bis dahin abgeschlossene Module und die entsprechenden ECTS-Punkte werden bei Gleichwertigkeit anerkannt. Im Fall des Zweifels der Gleichwertigkeit wird zugunsten der Studierenden entschieden. Der Fachbereich stellt sicher, dass im Übergang zwischen beiden Prüfungsordnungen fehlende Kompetenzen in angemessener Form nachgeholt werden können.

Anlage 1: Studienplan

9. Semester	GM 17 Forschung im Gesundheitsmanagement Schriftliche und mündliche Prüfung 2 SWS/15 ECTS	GM 15 Berufsfeldorientierung Schriftliche Prüfung 2 SWS /10 ECTS
8. Semester	GM 16 a) oder b) Schwerpunktmodul II Mündliche Prüfung 6 SWS/10 ECTS	GM 14 Studienprojekt Mündliche Prüfung 6 SWS/ 15 ECTS
7. Semester	GM 13 a) oder b) Schwerpunktmodul I Mündliche Prüfung 6 SWS/10 ECTS	
6. Semester	GPM 10 a) oder GM 10 b) Wahlpflicht mündliche Prüfung 6 SWS/10 ECTS	GPM 12 Patienteninformation und gemeinsame Entscheidungsfindung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit) 6 SWS/10 ECTS
5. Semester	GPM 8 Versorgungskonzepte im nationalen und internationalen Kontext Mündliche Prüfung 8 SWS/10 ECTS	GPM 9 Evidenzbasierte Entscheidungsfindung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit) 6 SWS/10 ECTS
4. Semester	GPM 11 Gesundheitliche Ungleichheit Mündliche Prüfung 8 SWS/10 ECTS	GPM 6 Empirische Sozialforschung Schriftliche Prüfung (Klausur) 8 SWS/10 ECTS
3. Semester	GPM 7 Management und Führung von Personen in Gesundheitsorganisationen Schriftliche Prüfung (Klausur) 8 SWS/10 ECTS	GPM 2 Gesundheitsbeeinträchtigungen in Bevölkerungen Mündliche Prüfung 8 SWS/10 ECTS
2. Semester	GPM 4 Gestaltung von Gesundheitsorganisationen Mündliche Prüfung 8 SWS/10 ECTS	GPM 5 Strukturen der Gesundheitsversorgung Schriftliche Prüfung (Klausur) 8 SWS/10 ECTS
1. Semester	GPM 1 Unternehmerisches Denken und Handeln in Organisationen des Gesundheitswesens Schriftliche Prüfung (Klausur) 8 SWS/10 ECTS	GPM 3 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Gesundheitswesen Schriftliche Prüfung (Hausarbeit) 8 SWS/10 ECTS

Anlage 2: Modulhandbuch

GPM 1:	Unternehmerisches Denken und Handeln in Organisationen des Gesundheitswesens ..	8
GPM 3:	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Gesundheitswesen.....	9
GPM 4:	Gestaltung von Gesundheitsorganisationen	10
GPM 5:	Strukturen der Gesundheitsversorgung	11
GPM 2:	Gesundheitsbeeinträchtigungen in Bevölkerungen.....	12
GPM 7:	Management und Führung von Personen in Gesundheitsorganisationen	14
GPM 6:	Empirische Sozialforschung.....	15
GPM 11:	Gesundheitliche Ungleichheit.....	16
GPM 8:	Versorgungskonzepte im nationalen und internationalen Kontext	17
GPM 9:	Evidenzbasierte Entscheidungsfindung	18
GPM 10a):	Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen	19
GM 10b)	Entwicklung und Veränderung von Gesundheitsorganisationen.....	20
GPM 12:	Patienteninformation und gemeinsame Entscheidungsfindung	21
GM 13a):	Betriebliches Gesundheitsmanagement.....	22
GM 13b):	Marketing im Gesundheitswesen	23
GM 14:	Studienprojekt	24
GM 16a):	Gesundheitsförderung als Managementaufgabe im Gesundheitswesen.....	25
GM 16b):	Controlling im Gesundheitswesen.....	26
GM 15:	Berufsfeldorientierung	27
GM 17:	Forschung im Gesundheitsmanagement	28

GPM 1: Unternehmerisches Denken und Handeln in Organisationen des Gesundheitswesens		
Modulverantwortlich: Professur für Health Care Management		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden haben grundlegende managementwissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten als Basis reflexiven Managementhandelns in Gesundheitsorganisationen erworben. Als Referenzrahmen dient das St. Galler Management-Modell, dem ein Verständnis von Managementlehre als einer anwendungsorientierten Sozialwissenschaft zugrunde liegt, die sich mit Gestaltungs-, Steuerungs- und Entwicklungsproblemen in wirtschaftlicher Perspektive in organisationalen Kontexten beschäftigt. Die Studierenden können die Grundlagen anwenden, reflektieren und bewerten. Sie können relevante Daten sammeln und interpretieren, eigenständig Lösungsansätze für wichtige betriebswirtschaftliche Fragestellungen entwickeln, ihre Ergebnisse auch unter sozialen und ethischen Aspekten kritisch reflektieren sowie ihre Erkenntnisse gegenüber Experten und Laien vertreten.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Managementwissenschaften: Begriff, Funktionen, Prozess in Theorie und Praxis, Managementrollen und -kompetenzen; St. Galler Management-Modell: Grundkategorien • Wirtschaften und ökonomisches Prinzip; Nachhaltiges Wirtschaften • Ziele und Entwicklung von Unternehmen: Bedeutung und Formen • Wertschöpfung: betrieblicher Leistungserstellungsprozess • Zahlen in Organisationen: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung. Kennzahlen, Kosten- und Leistungsrechnung • Innovation und Wandel: Arten, Prozess und Erfolgsvoraussetzungen • Grundlagen des Gesundheitsmarketing: Ziele, Instrumente, Marketingmix und -kontrolle; Anwendungsmöglichkeiten • Management von Kooperationen und Netzwerken: z.B. MVZ, Praxisnetze • Nachhaltige Unternehmensführung: gesellschaftliche Verantwortung (CSR); Einbezug relevanter Stakeholder, Ethik in Unternehmen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Klausur)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 3: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Gesundheitswesen		
Modulverantwortlich: Professur für Soziologie der Gesundheit		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 1. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch, Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>An ausgewählten Fragestellungen der Pflegewissenschaft haben die Studierenden die Kompetenzen erworben, eine pflegewissenschaftliche Problemstellung zu erkennen und zu formulieren, sich den Stand einschlägiger wissenschaftlicher Literatur zu erarbeiten und in zu diskutieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich Literatur zu beschaffen, Publikationsarten einzuschätzen, Datenbanken, Bibliothek und Online-Zugänge zu nutzen sowie verantwortungsvoll mit Internetquellen umzugehen. Die Studierenden können sich den Sinn englischsprachiger Abstracts und Fachtexte erschließen, in Arbeitsgruppen nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens einen Erkenntnisstand aufbereiten und schriftlich wie mündlich präsentieren und dabei eine Lernplattform und weitere elektronischer Kommunikationsmedien nutzen. Sie haben Kenntnisse in Fachenglisch erworben bzw. vertieft.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärungen: Wissenschaft, Theorie, Empirie • Prinzipien wissenschaftlichen Denkens, Kontextabhängigkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse • Relevanz von Fachbegriffen und Fachsprache sowie von Primärliteratur für die „scientific community“, insbesondere in der Pflegewissenschaft • Wissenschaftliche Problemsituationen und Fragestellungen im Pflegemanagement • Kritische Auseinandersetzung mit Organisationsformen, Assessmentverfahren und Behandlungspfaden sowie weiteren Steuerungsinstrumenten in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen • Prinzipien der Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, methodische Designs wissenschaftlicher Arbeiten, Theoriebildung • Informationsbeschaffung und Informationsbearbeitung • Lesen und diskutieren englischer Fachtexte • Ergebnisaufbereitung: Erstellen wissenschaftlicher Texte nach formalen, inhaltlichen und sprachlichen Kriterien • Wissenschaftliches Referieren, Präsentieren und Diskutieren • Fachspezifische Nutzung neuer Medien und Wissenschaftsnetze 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme im Fachenglisch-Unterricht (80 %), mündliche Zwischenpräsentation der Arbeitsschritte und ersten Ergebnisse; bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Hausarbeit)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 4: Gestaltung von Gesundheitsorganisationen		
Modulverantwortlich: Professur für Organisatorische und institutionelle Bedingungen der Pflege		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen, verstehen, reflektieren und bewerten grundlegende Kategorien und Konzepte der Arbeitswissenschaften, der Organisationslehre, der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie des Arbeits- und Berufsrechts, um Arbeitsprozesse und Organisationsstrukturen in Einrichtungen des Gesundheitswesens analysieren und gestalten zu können. Anhand der Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen haben die Studierenden die Kompetenzen erworben, arbeitswissenschaftliche, arbeitsrechtliche und organisatorische Problemstellungen zu erkennen und kritisch zu reflektieren, sich den Stand der wissenschaftlichen Diskussion unter Nutzung verfügbarer und Datenquellen zu erschließen sowie Problemlösungskonzepte zu bewerten und im Berufs- und Tätigkeitsfeld zur Anwendung zu	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Arbeits- und Berufsrechts, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit • Arbeitswissenschaftliche und arbeitsorganisatorische Grundlagen • Arbeitssoziologische und arbeitspsychologische Konzepte und deren Praxisrelevanz • Gestaltung der Arbeit und Humanisierung; Bewertung der Arbeitstätigkeit, Arbeitsbedingungen, Arbeitsbelastungen und Gesundheitsrisiken • Organisationsbegriffe, Organisationstheorie, Aufgabenstrukturierung, Aufgabendifferenzierung und organisatorische Integration, Individuum und Organisation • Organisationskultur • Politische Prozesse in Gesundheitsorganisationen • Grundlagen des Change Management 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 5: Strukturen der Gesundheitsversorgung		
Modulverantwortlich: Professur für Organisatorische und institutionelle Bedingungen der Pflege		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 2. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen politikwissenschaftliche, rechtswissenschaftliche und gesundheitsökonomische Aspekte der gesundheitlichen Versorgung. In der Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen können die Studierenden, politische, rechtliche und ökonomische Problemstellungen erkennen und kritisch reflektieren, sich den Stand der wissenschaftlichen Diskussion unter Nutzung verfügbarer Literatur- und Datenquellen erschließen sowie Problemlösungskonzepte bewerten.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche und institutionelle Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung in Deutschland • Strukturmerkmale, Strukturprinzipien, Funktionsweise, Organisations- und Finanzierungsformen des gesundheitlichen Versorgungssystems, insbesondere der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung • Aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie Strukturprobleme in ausgewählten Versorgungssektoren, insbesondere der physiotherapeutischen Versorgung • Relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht sowie im Bereich der Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern • Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie, Analyse ökonomischer Probleme im Gesundheitswesen 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Klausur)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 2: Gesundheitsbeeinträchtigungen in Bevölkerungen		
Modulverantwortlich: Professur für Medizin mit Schwerpunkt Sozialmedizin und Arbeitsmedizin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Anhand ausgewählter bevölkerungsbezogen relevanter Gesundheitsbeeinträchtigungen haben Studierende physiologische und pathophysiologische Kenntnisse vertieft. Sie verfügen über grundlegende epidemiologische Kenntnisse, können Prinzipien der Prävention, Diagnostik, der Intervention und der Begutachtung im komplementären Zusammenspiel der unterschiedlichen Berufsgruppen des Gesundheitswesens reflektieren. Sie verfügen über Strategien, sich klinisch relevantes, evidenzbasiertes Wissen als Basis für patientenorientierte Entscheidungsprozesse in Managementfunktionen des Gesundheitswesens anzueignen. Die Studierenden können das Vorliegen einer Gesundheitsbeeinträchtigung erkennen, unter Anwendung der Fachterminologie und relevanter Klassifikationssysteme beschreiben, den Stand der medizinischen Erkenntnis dazu in aktuellen Übersichtsartikeln recherchieren, zusammenfassen, Erkenntnislücken identifizieren, Interventionen für eine Berufsgruppe des Gesundheitswesens daraus ableiten und dies Experten gegenüber vertreten. Sie können an Beispielen das Zusammenspiel von Gesundheit und Gesellschaft auch unter ethischen Gesichtspunkten reflektieren.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Medizin, Informationsquellen für diagnostisch und therapeutisch relevantes Wissen, Strategien zur Erschließung evidenzbasierten Wissens, Fachterminologie und Klassifikationssysteme • Datenquellen für Erkenntnisse über die Verbreitung von Gesundheitsbeeinträchtigungen und deren Aussagekraft • Pathogenese akuter und chronischer Erkrankungen unterschiedlicher Ätiologie und Verbreitung sowie Auswirkungen auf die Betroffenen und die Gesellschaft • Strategien der Prävention, Früherkennung, Diagnostik, therapeutischer, rehabilitativer und pflegerischer Interventionen im Zusammenspiel der Berufe des Gesundheitswesens in unterschiedlichen Versorgungssettings • Begutachtungsverfahren im Kontext sozialer und gesellschaftlicher Folgen von Gesundheitsbeeinträchtigung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform	mündlich	

Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge
-----------------------------------	---

GPM 7: Management und Führung von Personen in Gesundheitsorganisationen		
Modulverantwortlich: Professur für Management im Gesundheitswesen mit dem Schwerpunkt Personal		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können die Bedeutung der menschlichen Arbeit im Gesundheitswesen als kostenintensiver und zugleich wertschöpfender Faktor erkennen und darauf basierend managementbezogene Schlussfolgerungen in Theorie und Praxis ziehen. Sie kennen die Beziehung zu den Patientinnen und Patienten sowie die Wirtschaftlichkeit der Leistungserstellung, die in Gesundheitseinrichtungen weitgehend von der Organisation und Qualität menschlicher Arbeit abhängig sind. Sie kennen managementbezogene Wege, Mittel und Instrumente, um das Potenzial des Personals zu erschließen und es mit den sich wandelnden Bedingungen und Anforderungen in Einklang zu bringen. Die Studierenden sind in der Lage, die personalen Managementaufgaben theoriebasiert praktisch zu bewältigen.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Managementfunktion Personal; Aufgabenfelder und Organisation des Personalmanagements, Personalbeschaffung und -auswahl; Arbeitsbewertung und Entgeltgestaltung, Personalbeurteilung und -entwicklung; Personaleinsatz, Grundzüge der Personalentwicklung • Personalführung im Gesundheitswesen: Begründung und Funktionen; Führungsbeziehungen; Vertrauen und Motivation in der Personalführung; Menschenbilder und Führungsstile; Führungsinstrument: mit großem und geringem Gestaltungsspielraum • Bedeutung der Kommunikation in Gesundheitsorganisationen: z. B. laterale, horizontale, professionsübergreifende Kommunikation, Anwendung kommunikationswissenschaftlicher Theorien im Management 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform	schriftlich (Klausur)	
Verwendbarkeit des	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 6: Empirische Sozialforschung		
Modulverantwortlich: Professur für Gesundheitswissenschaften und empirische Sozialforschung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden haben ein Grundverständnis hypothesenprüfender und hypothesengenerierender, quantitativer und qualitativer Forschungsdesigns der empirischen Sozialforschung und ihrer gegenstandsangemessenen Anwendung in den Gesundheitswissenschaften, den einzelnen Schritten im Forschungsprozess und den Regeln der Datenerhebung, Datenanalyse und Datenauswertung erworben. Sie kennen Verfahren der Datenerhebung und Auswertung, die in den Gesundheitswissenschaften häufig benötigt werden, wie z.B. Beobachtung und Befragung (standardisiert und nicht standardisiert) sowie die Anwendung statistischer Verfahren.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Kennzeichen von qualitativer bzw. quantitativer Forschung, Verhältnis von Theorie und Empirie • Forschungsablauf in der qualitativen und quantitativen Forschung (zirkuläres Modell, lineares Modell, Hypothesenbildung, Konzeptspezifikation) • Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen Forschung (schriftliche und mündliche standardisierte Befragung, telefonische Befragung, Beobachtung, Experiment) • Ausgewählte Ansätze, Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung (Grounded Theory, Ethnografie, Befragung, Beobachtung, Dokumenten-/Inhaltsanalyse, Gesprächsanalyse, Aktionsforschung, Fallstudien) • Methoden und Verfahren der Datenaufbereitung, -auswertung und -analyse: deskriptive und analytische/schließende Verfahren, auch unter Anwendung computergestützter Verfahren • Ethische und datenschutzrechtliche Fragen des sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Klausur)	
Verwendbarkeit des	Gesundheits-, pflege- und sozialwissenschaftliche Studiengänge	

GPM 11: Gesundheitliche Ungleichheit		
Modulverantwortlich: Professur für Qualitative Gesundheitsforschung, Soziale Ungleichheit und Public Health Strategien		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 4. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 2 und GPM 3.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können die sozial ungleiche Verteilung von Gesundheitschancen als zentrales Thema von Public Health erkennen und Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Gesellschaft erklären. Studierende können soziale Ungleichheit von Gesundheitschancen sekundärdatenanalytisch differenzieren und soziologische bzw. gesundheitssoziologische Theorien zu ihrer Erklärung zu verstehen. Sie können das Modell der Salutogenese als ein gesellschaftliche und individuelle Faktoren integrierendes Modell verstehen und erläutern. Sie können Phänomene sozialer Ungleichheit im Zusammenhang mit dem Zugang zu, der Inanspruchnahme und der Erbringung von gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe vertikaler und horizontaler Ungleichheit: Konzepte von Schicht, Milieu, Lebenslage; soziale Konstruktionen von Geschlecht, Alter, Migration, Behinderung, Gesundheit und Krankheit; Verständnis von ‚Diversity‘ und Intersektionalität • Grundbegriffe und Datenquellen der Sozialepidemiologie; Vorgehen bei der Identifikation von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit im Rückgriff auf empirische Befunde; Unterscheidung und Interpretation von Querschnitt- und Längsschnittdaten • Theorien zur sozialen und zur gesundheitlichen Ungleichheit, sowie zu deren Zusammenhang • Modell der Salutogenese • Lebensbedingungen als gesundheitsfördernde beziehungsweise krankmachende Faktoren; Soziale Differenzierung von Gesundheitsbewusstsein und -verhalten • Gesundheitliche und pflegerische Versorgung als Handlungskontexte für die Verringerung gesundheitlicher Ungleichheit. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 8: Versorgungskonzepte im nationalen und internationalen Kontext		
Modulverantwortlich: Professur für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können das Konzept von Über-, Unter- und Fehlversorgung auf konkrete Beispiele in der gesundheitlichen Versorgung anwenden. Sie kennen Ursachen für Versorgungsdefizite und können Strategien für die Überwindung dieser Versorgungsdefizite bewerten. Sie können Informationen über Versorgungskonzepten in Deutschland sammeln, bewerten und interpretieren sowie die Übertragbarkeit international angewandeter Versorgungskonzepte auf den deutschen Versorgungskontext wissenschaftlich fundiert bewerten. Sie können Prozesse zur Steuerung neuer Versorgungsformen mitgestalten und Positionen zur Relevanz neuer Versorgungskonzepte argumentativ verteidigen.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Über-, Unter- und Fehlversorgung in der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland • Organisatorische, institutionelle und finanzielle Ursachen für Versorgungsdefizite • Versorgungskonzepte international I: Managed Care USA und Schweiz • Versorgungskonzepte international II: Hausarztmodelle • Sozialrechtliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung neuer Versorgungskonzepte in Deutschland • Leuchtturmprojekte neuer Versorgungskonzepte in Deutschland: Disease Management Programme, hausarztzentrierte Versorgung, integrierte Versorgung, medizinische Versorgungszentren, Clinical Pathways • Betriebswirtschaftliche Steuerung neuer Versorgungskonzepte und Strategien: Controlling, Evaluation und Qualitätsmanagement 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	8 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten :	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 9: Evidenzbasierte Entscheidungsfindung		
Modulverantwortlich: Professur für Health Technology Assessment und Gesundheitssystemdesign		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 2 und GPM 3	Sprache: Deutsch, Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können sich Wissen und Techniken aneignen, wie und unter welchen Bedingungen eine qualitativ hochwertige, evidenzbasierte und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung angeboten werden kann. Sie kennen die Idee der Evidenzbasierten Medizin (EbM), die die Orientierung an der bestmöglichen externen Evidenz aus systematischer Forschung einerseits und individueller klinischer Expertise sowie die Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten andererseits meint, und können die Grundlagen der evidenzbasierten Methodik anwenden. Sie verstehen und interpretieren evidenzbasierte Erkenntnisgewinne. Sie können kritisch reflektieren, wie Versorgungsentscheidungen in der Praxis und im System insbesondere dann getroffen werden, wenn keine oder eine geringe Evidenz per Studienlage identifizierbar ist, aber dennoch eine Entscheidung getroffen werden muss.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Geschichte von Evidence-based Medicine (EbM) und Evidence-based Nursing (EbN), Cochrane Collaboration und Institutionen Qualitätssicherung, • Gesundheitspolitischer und -ökonomischer Kontext der EbM-Diskussion, • Klinische Forschung und klinische Entscheidungsprozesse, • Formulieren von klinischen bzw. praxisrelevanten Fragestellungen, • Systematische Recherche in elektronischen Datenbanken, • Kritische Bewertung (critical appraisal) von sekundären Studien (Systematische Reviews und Health Technology Assessment-Berichte) sowie primären Studien (experimentelle und beobachtende Studientypen), • Generierung von Erkenntnisgewinn unter Einbezug qualitativer Studien, • Verfahren der Erstellung von Leitlinien sowie Akzeptanz und Implementierung einer leitliniengerechten Gesundheitsversorgung. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 SWS V, 4 SWS Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Abgabe des Portfolios über die methodischen Elemente; bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Hausarbeit)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 10a): Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen		
Modulverantwortlich: Professur für Pflegewissenschaft und klinische Pflege		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 144 Stunden
		davon Selbststudium: 156 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 – GPM 4.	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die DIN-Normen im Qualitätsmanagement und spezifische Methoden. Sie können ein funktionierendes, wirksames Qualitätsmanagementsystem im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in Gesundheitseinrichtungen aufrechterhalten bzw. entwickeln, einführen, dokumentieren und evaluieren. Sie können Unternehmensstrategien erkennen, Unternehmensziele für ihren Kompetenzbereich und im interdisziplinären Setting operationalisieren und QM-Werkzeug anwenden, um interne und externe Vorgaben und Anforderungen zu erfüllen. Mit geeigneten Managementmethoden und Moderationstechniken können sie Verbesserungsprozesse kompetent initiieren und moderieren und so ziel- und lösungsorientierte Entscheidungen herbeiführen. Sie kennen die Anforderungen an Auditprogramme, können sie erstellen, vermitteln, initiieren und lenken, dokumentieren, bewerten sowie geeignete Maßnahmen in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit alle beteiligten Akteuren initiieren.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Definition von Qualität in Wissenschaft, Forschung und Philosophie und die Anwendung des Qualitätsbegriffs im Gesundheitswesen; Einführung in das Qualitäts- und Prozessmanagement, Vorstellung der ISO Familie 9000 und arbeiten mit den Qualitätsbegriffen aus Normen Regelwerken (DIN EN ISO 9000, 901, 9004, 15224 und 19011) Operative Aufgaben des Qualitätsmanagements in Gesundheitseinrichtungen • Kennen und Anwendung von einschlägigen Normen und Regelwerken, Rechtlichen Aspekten, Methoden und Werkzeugen sowie Aufbau von Kompetenzen in Kommunikation, Moderation • Strategien, Integration und Weiterentwicklung: Moderne Managementsystem und Strategien, Selbstbewertung und Zertifizierungsverfahren kennen, verstehen, auswählen und anwenden. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GM 10b) Entwicklung und Veränderung von Gesundheitsorganisationen		
Modulverantwortlich: Professur für Health Care Management		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 – GPM 4	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende wissen, dass Gesundheitsorganisationen gefordert sind, sich permanent mit den Veränderungen in ihrem gesellschaftlichen ökonomischen Umfeld auseinanderzusetzen. Sie können Erfordernisse, Anpassungen und Erneuerung in Organisationen des Gesundheitswesens erkennen und verfügen Management- und Führungskompetenz für Changemanagementprozesse. Die Studierenden verstehen die Relevanz, interdisziplinärer und sektorenübergreifender kooperativer Lösungen im Rahmen der Dienstleistungserstellung in Gesundheitseinrichtungen. Sie können strategische Managementinstrumente vor dem Hintergrund der Erfordernisse durch den Wandel anwenden.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorischer Wandel: Begrifflichkeiten und Formen, Ursachen, Bedeutung, Gegenstände, Widerstände, geplanter Wandel • Lernende Organisation, ungeplanter Wandel • Konzepte der Organisationsentwicklung: Ziele, Merkmale, Methoden und Instrumente • Bedeutung von Kommunikation in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Gesundheitsorganisationen, Formen und Instrumente • Kooperative Versorgungsarrangements als Lösungsstrategie gelungenen Handelns • Bedeutung des strategischen Managements vor dem Hintergrund erforderlichen Wandels 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS SU	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GPM 12: Patienteninformation und gemeinsame Entscheidungsfindung		
Modulverantwortlich: Professur für Gesundheitskommunikation und Patienteninformation		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 6. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GM 2 und GM 3.	Sprache: Deutsch/Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen und verstehen die Theorie der Krankheitsverlaufskurve und können Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes „Shared Decision Making“ reflektieren. Sie kennen einige Tätigkeitsbereiche in der Patienteninformation. Sie können den Bedarf an Patienteninformation unter Anwendung von Methoden qualitativer Sozialforschung ermitteln. Sie können den Erkenntnisstand zu einer präventiven, therapeutischen, rehabilitativen oder pflegerischen Intervention erheben und die daraus resultierenden Antworten auf Fragen der Betroffenen entsprechend den Qualitätskriterien an medial gestützte Patienteninformation unter Berücksichtigung ethischer Gesichtspunkte an Laien vermitteln.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept des Shared Decision Making • Theorie der Krankheitsverlaufskurve • Exemplarische Erhebung des Bedarfs an medial gestützter Gesundheitsinformation über Interviews, Analyse von Forenbeiträgen oder Fokusgruppen • Qualitätskriterien und Qualitätssiegel für Patienteninformationen • Verfahren der Erstellung und Überprüfung von medialer, qualitätsgeprüfter Information unter Beteiligung von Betroffenen und Experten • Exemplarische Vertiefung von Kenntnissen über therapeutische oder rehabilitative Interventionsmöglichkeiten, Erkenntnisstand zur Ursache-Wirkungs- Zusammenhängen und Evidenz • Regeln sprachlicher und visueller Gestaltung in Print oder Internet, Anpassung an die jeweilige Zielgruppe unter der Berücksichtigung sozialer Benachteiligung • Überlegungen zur Integration von medial gestützter Information in Versorgungskonzepte • Beispiele für Tätigkeitsbereiche im Bereich der Patienteninformation 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 SWS SU, 4 SWS Ü	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Präsentation und Diskussion von Zwischenergebnissen; Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Hausarbeit)	
Verwendbarkeit des Moduls:	Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Studiengänge	

GM 13a): Betriebliches Gesundheitsmanagement		
Modulverantwortlich: Professur für Gesundheitsförderung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7. Semester	Modulart: Schwerpunktmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 – GPM 6	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden können Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, in denen der Arbeitsschutz integriert ist, unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Methoden eigenständig planen, durchführen und evaluieren. Sie kennen nationale und internationale Erfahrungen und Entwicklungsstände. Sie können den Weiterentwicklungsbedarf des Konzeptes des Betrieblichen Gesundheitsmanagements reflektieren.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsmedizinische Grundlagen: körperliche, psychische und soziale Beanspruchungen, Belastungen und Ressourcen im Arbeitsalltag • Vertiefung der Grundlagen des Arbeitsschutzes, Integration von Arbeitsschutz und betrieblicher Gesundheitsförderung • Grundlagen und Prinzipien des Betrieblichen Gesundheitsmanagements und des Qualitätsmanagements in der Betrieblichen Gesundheitsförderung • Methoden der Partizipation sowie der Prozess- und Projektsteuerung, Moderation von Gesundheitszirkeln • Praxisbeispiele im regionalen und im internationalen Kontext, Anwendung z. B. auf Klein- und Kleinstbetriebe, neue Arbeitsformen und Dienstleistungsunternehmen • Qualitätsanforderungen und Entwicklungsbedarf unter Aspekten wie Gender-Mainstreaming, Diversity, Globalisierung, betrieblicher Mikropolitik • Strategien und Methoden der Analyse (betriebliche Gesundheitsberichterstattung, Primär- und Sekundärdaten, Mitarbeiterbefragung und Arbeitsplatzanalyse), Intervention (Gesundheitszirkel, Verhaltens- und Verhältnisprävention) und Evaluation 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS S	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Schwerpunkt Gesundheitsfördernde Unternehmensgestaltung, gesundheitswissenschaftliche Studiengänge	

GM 13b): Marketing im Gesundheitswesen		
Modulverantwortlich: Professur für Health Care Management		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7. Semester	Modulart: Schwerpunktmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 – GPM 6	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen Marketingkonzepte und -instrumente und können sie kritisch reflektieren, bewerten, unter Berücksichtigung der sozialen Verpflichtung auf ihre Eignung und Einsetzbarkeit für das Gesundheitswesen überprüfen sowie entsprechend anpassen. Sie in der Lage eigenständig Lösungsansätze für wichtige Fragestellungen des Gesundheitsmarketings zu entwickeln, in dem sie die dafür relevanten Daten sammeln, analysieren und interpretieren; ihre auch unter sozialen und ethischen Aspekten kritisch reflektieren sowie ihre Erkenntnisse gegenüber Laien und Experten vertreten.	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis von Marketing und Gesundheitsmarketing • Normativer Rahmen des Gesundheitsmarketings: Vision, Mission, Leitbilder • Besonderheiten der Marktsituation im Gesundheitswesen und speziell für Gesundheitsorganisationen • Strategische Diagnose: SWOT-Analysen und Portfolio-Methode im Gesundheitswesen • Marktforschung: Relevanz, Marktsegmentierung und Anspruchsgruppen- bzw. Zielgruppen-Analyse im Gesundheitswesen • Marketingstrategien und -ziele • Marketinginstrumente und Marketing-Mix • Entwicklung und Analyse von Inhalten, Ausrichtung und Reichweite von Marketing-Konzepten, z.B. Einweisermarketing-Konzepte 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS S	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Schwerpunkt Management im Gesundheitswesen	

GM 14: Studienprojekt		
Modulverantwortlich: Studiengangleitung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 7.-8. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 342 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 - GPM 6	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	An ausgewählten Problemfeldern ihres gewählten Schwerpunktes haben die Studierenden ihre Kompetenzen erweitert und vertieft, Problemlösungen im Gesundheitsmanagement zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, relevante Informationen methodisch angemessen zu sammeln, zu bewerten und zu interpretieren, daraus wissenschaftliche fundierte Entscheidungen abzuleiten, gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen und selbstständig weiterführende Lernprozesse zu gestalten. Sie können Verantwortung in einem Team übernehmen, fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren, präsentieren und argumentativ verteidigen sowie sich mit Fachvertretern und mit Laien auszutauschen.	
Inhalte des Moduls:	Die Inhalte des Projektes sind dem gewählten Schwerpunkt zugeordnet. Es können eher anwendungsorientierte (Entwicklung) oder eher forschungsorientierte Projekte (angewandte Forschung) angeboten werden	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS S	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Regelmäßige Teilnahme an den Projektsitzungen (80 %), Vorlage der jeweiligen Zwischenergebnisse in den Projektsitzungen; bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Studiengang Gesundheitsmanagement	

GM 16a): Gesundheitsförderung als Managementaufgabe im Gesundheitswesen		
Modulverantwortlich: Professur für Gesundheitsförderung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 8. Semester	Modulart: Schwerpunktmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 – GPM 9	Sprache: Deutsch/Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Aufbauend auf den Kenntnissen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements kennen die Studierenden die Strategien des Settings-Ansatzes in der Gesundheitsförderung und relevante zugrundeliegende Theorien. Sie können Projekte für Einrichtungen des Gesundheitswesens konzipieren, die die Gesundheit der Beschäftigten und der Nutzerinnen und Nutzer bzw. Bewohnerinnen und Bewohner fördern und in die Region wirken. Sie reflektieren die Chancen, mit dem Projekt zum Abbau gesundheitlicher Ungleichheit beizutragen und können ihre Ergebnisse gegenüber Laien und Experten vertreten.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Settings-Ansatzes, Weltkonferenzen zur Gesundheitsförderung, internationale Netzwerke • Theoretische Fundierung: Partizipation und Empowerment, Kooperation von Akteuren, systemtheoretische Fundierung, sozioökologisches Modell • Konzepte: ‚Health Promotion Hospitals‘, ‚Healthy Cities‘, ‚Healthy Schools‘, Differenzen und Gemeinsamkeiten der Konzepte, Transfer der Ideen auf andere Settings des Gesundheitswesens (ambulante Versorgung, Pflegeheim, Fachschulen des Gesundheitswesens) • Public Health Action Cycle: Assessment, Policy Development, Assurance und Evaluation am konkreten Beispiel • Prozesssteuerung und Agenda-Setting, Kooperationen und Finanzierung • Kriterien für erfolgreiche Interventionen, Maßnahmen und Tools der Qualitätssicherung in der Gesundheitsförderung, Integration von Projekten ins Management • Strategien der Arbeit mit primär relevanten Zielgruppen, Community-Ansatz 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS S	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Vorlage einer ausgearbeiteten Konzeption; bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Schwerpunkt Gesundheitsfördernde Unternehmensgestaltung	

GM 16b): Controlling im Gesundheitswesen		
Modulverantwortlich: Professur für Management im Gesundheitswesen mit dem Schwerpunkt Personal		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 8. Semester	Modulart: Schwerpunktmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 108 Stunden
		davon Selbststudium: 192 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 – GPM 6	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden können Controlling mit seinen Aufgaben und Zielen benennen sowie die Besonderheiten in der Umsetzung im Gesundheitswesen diskutieren. Sie kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten der organisatorischen Einbindung und können diese kritisch beurteilen.</p> <p>Das System der Kostenrechnung mit den Teilgebieten Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung ist bekannt und kann in Übungsaufgaben umgesetzt werden.</p> <p>Zudem kennen die Studierenden operative und strategische Controllinginstrumente und können diese an einfachen Fallbeispielen anwenden sowie die Möglichkeiten und Grenzen hinsichtlich der Anwendung in Unternehmen des Gesundheitswesens bewerten.</p>	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Controllings • Kostenrechnung, Teilkostenrechnung, Plankostenrechnung, Prozesskostenrechnung, Zielkostenrechnung • Budgetierung, Hochrechnung, Programmplanung, Investitionsplanung • Berichte, Kennzahlen, Benchmarking 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	6 SWS S	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Schwerpunkt Management im Gesundheitswesen	

GM 15: Berufsfeldorientierung		
Modulverantwortlich: Praxisreferentin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 9. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 66 Stunden
		davon Praktikum: 200 Stunden davon Selbststudium: 34 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 2 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Mindestens 60 ECTS aus den Modulen GPM 1 bis GPM 12	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen Berufsfelder ihres Schwerpunktes. Sie können individuell passende Kompetenzprofile herausarbeiten, die sich an den Anforderungen des Praxisfeldes einerseits und den individuellen Erfahrungen und Stärken der Studierenden andererseits orientieren, um den Berufseinstieg nach Bachelor-Abschluss bzw. die Entscheidung für weiterführende Studiengänge zu erleichtern	
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelles Mentoring, Erstellung eines persönlichen Profils, Bewerbungstraining, Praxisreflexion • Praktika im In- oder Ausland oder Forschungspraktika oder Lösen einer Managementaufgabe in der persönlichen Berufspraxis • Ringvorlesung zu Arbeitsfeldern im Gesundheitsmanagement und/oder vertiefender Sprachkurs und/oder Teilnahme an einem Seminar zum Ausbau des individuellen Kompetenzprofils nach Absprache. 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 SWS S, zusätzlich Teilnahme an Gastvorträgen/Tagungen	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Individueller Nachweis von mindestens 200 Stunden einschlägiger Praxis (5 Wochen Vollzeit oder Teilzeit-Äquivalent), aktive Teilnahme am Mentoring und der Praxisreflexion (ggf. auch bei einer kooperierenden Hochschule im Ausland), Nachweis von mindestens 32 Stunden einschlägiger Fortbildung, sowie aktive Teilnahme an Diskussionsveranstaltung zu Stand und Entwicklungsperspektiven der Berufspraxis) Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	schriftlich (Portfolio); mit bestanden/nicht bestanden bewertet	
Verwendbarkeit des Moduls:	Studiengang Gesundheitsmanagement	

GM 17: Forschung im Gesundheitsmanagement		
Modulverantwortlich: Studiengangsleitung		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 9. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: 36 Stunden
		davon Selbststudium: 414 Stunden, davon 360 für die Abschlussarbeit (12 ECTS)
Dauer und Häufigkeit: 1 Semester / jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module GPM 1 - GPM 9.	Sprache: Deutsch/Englisch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sind zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet ihres Schwerpunktes in der Lage. Sie können die von ihnen gewählte Fragestellung klar formulieren und deren Relevanz für ihren Schwerpunkt begründen. Sie können ein gegenstandsangemessenes Vorgehen wählen und dies begründen, den recherchieren und aufbereiten, gewonnene Erkenntnisse und Schlussfolgerungen nachvollziehbar darlegen und dabei die Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens einhalten und das Datenmaterial sachgemäß dokumentieren. Sie können Problem- und Fragestellung, Vorgehen und Ergebnisse im wissenschaftlichen Kontext diskutieren und die Herangehensweise bei sich und anderen kritisch reflektieren.</p> <p>Die Fragestellung der Abschlussarbeit muss dem gewählten Schwerpunkt zuzuordnen und innerhalb von 360 Stunden Workload bearbeitbar sein.</p>	
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul umfasst die Abschlussarbeit und ein Forschungskolloquium. Gegenstand des Begleitseminars:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Abstract, Exposé und Aufbau der Arbeit, wissenschaftliches Schreiben • Themenfindung und Begründung einer wissenschaftlichen Fragestellung • Empirisches und theoretisches Arbeiten, Forschungsdesign und Methodenwahl • Kritische Phasen im Arbeitsprozess • Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen • Schlussfolgerungen für Praxis und Theorie 	
Art der Lehrveranstaltung(en):	2 SWS S	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:	Bestandene Modulprüfung	
Prüfungsform:	Schriftlich (Abschlussarbeit) und mündlich	
Verwendbarkeit des Moduls:	Studiengang Gesundheitsmanagement	